

**Beschlussvorlage****Nr. 010/2021**

<b>Federführung</b>	Dezernat III Stefan Baranek
---------------------	--------------------------------

<b>AZ./Datum:</b>	03Sy/sr/21.10.2020		
<b>Gremium</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungsart</b>	<b>Sitzungsdatum</b>
Verwaltungsausschuss	zur Beschlussfassung	öffentlich	19.01.2021

**Stadtwald Fellbach  
hier: Betriebsplan 2021****Bezug:** ---**Beschlussantrag:**

Der Verwaltungsausschuss beschließt den vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Forstverwaltung, für das Forstwirtschaftsjahr 2021 aufgestellten Betriebsplan (§ 51 LWaldG). Dieser sieht beim Holzeinschlag für das kommende Forstwirtschaftsjahr eine geplante Nutzung von insgesamt 600 Festmetern vor.

**Sachverhalt:**

Der für das Jahr 2021 vorgeschlagene mögliche Einschlag von 600 Festmetern bewegt sich innerhalb der Vorgaben der Forsteinrichtung und wie auch die Einschläge der vergangenen Jahre im Rahmen der Nachhaltigkeit. Ob diese Menge dann auch tatsächlich eingeschlagen wird, ergibt sich aus den revierbedingten Umständen, der Witterung und der Nachfrage auf dem Holzmarkt.

Die Forsteinrichtung für die Jahre 2015 – 2024 sieht einen durchschnittlichen Einschlag von 1500 Fm / Jahr vor. Der Einschlag 2019 ist durch den Anfall von zufälliger Nutzung (Trockenheit und Käferholz) höher ausgefallen. Deshalb wird in den nächsten Jahren eine Reduzierung festgelegt.

Der tatsächliche Holzeinschlag der vergangenen Jahre betrug:

Forstwirtschaftsjahr	2020	2019	2018	2017	2016
Fm	800	2996	1470	1520	1873

**Geplanter Holzeinschlag im Fortwirtschaftsjahr 2020:**

Waldort	Abteilungsname	Festmeter	
		Stammholz + Standardlängen	Industrie- und Brennholz
<b>Distrikt II (Markung Fellbach):</b>			
1e <sup>20</sup>	Kernenwald	100	60
6a 8	Haldenbach	40	40
6 e 18	Haldenbach	50	50
3 e 16	Kaiserstr	80	60
	Summen	270	210
Stammholz und Industrieholz		480	
Anteiliges Derbholz (geschätzt)		120	
Geplanter Gesamteinschlag		600	
		Laubholzanteil 95% Nadelholzanteil 5 %	

**Brennholz:**

Die Brennholznachfrage bewegt sich unverändert auf hohem Niveau. Wird das Brennholz aus Industrieholz gewonnen, liegen die Preise unter dem Preis für Raummeterware. Buche (lange Form) bei 58,00 €, Eiche (lange Form) kostet 45,00 € pro Fm. Sofern das Brennholz als Raummeterware verkauft wird ist die Bereitstellung sehr zeitintensiv, denn nach dem Sägen und Spalten der Stämme müssen diese dann auch noch gestapelt werden. Für 2021 liegen die Preise für Buche bei 85,00 €/rm, für Eiche bei 75,00 €/rm. Die Preise sind mit der Holzverkaufsstelle des Landratsamts Rems-Murr-Kreis abgestimmt. Die Preise sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Bereitstellung von Brennholz auf Nachfrage hat sich bewährt und ist bestens eingespielt.

Anfallendes Derbholz wird als Flächenlos verkauft.

Wie jedes Jahr sind neben dem Holzeinschlag weitere Maßnahmen im Fellbacher Stadtwald, der seit Dezember 2000 nach dem deutschen PEFC-System ununterbrochen zertifiziert ist, durchzuführen.

**Pflanzung:**

Der Betriebsplan sieht in fünf Waldabteilungen Pflanzungen vor zur Ergänzung des vorhandenen Bestandes. So sollen, wie auch bereits in den vergangenen Jahren, Douglasien (400 Stück), Stieleichen (300 Stück) und Maronen (300 Stück) gepflanzt werden.

**Schutz von Jungpflanzen:**

Auch im vergangenen Jahr war wieder Wildverbiss an Jungpflanzen im Stadtwald festzustellen. Die verstärkten Anstrengungen beim Rehwildabschuss sind daher aufrecht zu erhalten. Eichen werden durch geeignete Einzelmaßnahmen vor Verbiss durch das Rehwild geschützt. Die jungen Douglasien werden mit einem Fegeschutz versehen, damit sie im Frühjahr keinen Schaden nehmen, wenn die Rehböcke ihre Geweihe an den Pflanzen reiben, um die Basthaut vom Geweih abzuschleuern. Einzelschutz ist für insgesamt 400 Jungpflanzen vorgesehen. Die Eichen werden in Gruppen gepflanzt

**Jungbestandspflege, Schlagpflege:**

Im Anschluss an den Holzeinschlag wird im Frühjahr die Schlag- und Jungbestandspflege vorgenommen. Für das Jahr 2021 ist auf insgesamt 11 ha Schlagpflege und auf 6 ha Jungbestandspflege vorgesehen.

### **Unkrautbekämpfung:**

In vielen Bereichen kommt es, je nach Belichtung des Waldbodens, zu einem mehr oder weniger starken Unkrautwuchs. Soweit notwendig, wird deshalb in verschiedenen Abteilungen gegen den Adlerfarn und die Brombeere vorgegangen. Dies geschieht ausnahmslos durch manuelle Maßnahmen und durch den Einsatz von Freischneidegeräten auf den betroffenen Flächen. Speziell die Bekämpfung der Brombeersträucher am Waldrand wurde in den letzten Jahren verstärkt durchgeführt.

Zukünftig werden verstärkt Rundgänge mit den Wengertern an den Waldrändern durchgeführt, um gemeinsam die Revitalisierung des Waldsaumes ganz besonders im Hinblick auf den Weinanbau zu gestalten.

### **Waldpädagogik:**

Die vom Revierleiter angebotenen Lerngänge im Fellbacher Wald werden von den verschiedenartigsten Gruppierungen und Organisationen sehr gut angenommen. Auch im Jahr 2020 wurden wieder Führungen im Stadtwald durchgeführt. Durch die Corona Auswirkung wurden aber nur 13 durchgeführt

### **Schlussbemerkungen:**

- a) Der Totholzanteil im Stadtwald ist aufgrund der klimatischen Bedingungen nach wie vor hoch. Das Totholz wird in der Regel nur im Bereich der Waldwege beseitigt. Diese Verkehrssicherungsmaßnahmen erfordern von Jahr zu Jahr einen höheren Aufwand. Die Trockenperiode im Frühjahr 2019/20 hat auch zu einem erhöhten absterben der Bäume geführt. 2021 muss das Gefahrenholz beseitigt werden
- b) Auch der Eichenprozessionsspinner bleibt der Dauer Begleiter. Auf sensiblen Flächen (z.B. Grillstellen, Waldspielplätze) wird der Befall punktuell durch geeignete Maßnahmen beseitigt.
- c) Die wirtschaftliche Nutzung des Waldes umfasst die Stabilisierung des Bestandes bei gleichzeitiger Entnahme von Bäumen und dem Verkauf des Holzes. Der Holzmarkt ist auf Grund des Überangebots durch die zufällige Nutzung im Nadelholzbereich im Land extrem unter Druck. Beim Laubholz konnten die Preise von 2019 nicht gehalten werden.

Das mit der Forsteinrichtung 2015 eingeführte Waldrefugium mit ca. 18,4 ha wurde zwischenzeitlich ausgewiesen. Von den dort ebenfalls aufgeführten rund 60 Habitatbaumgruppen wurden im Jahr 2020 wieder weitere 8 Habitatbaumgruppen ausgewiesen und gekennzeichnet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen führt zur Erweiterung und Stabilisierung der Biodiversität des Waldes.

**Finanzielle Auswirkungen:**

- keine
- einmalige Kosten von 178.000,00 €  
einmalige Erträge von 50.216,00 €
- lfd. jährliche Kosten von \_\_\_\_\_ €  
lfd. jährliche Erträge von \_\_\_\_\_ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.  
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto 55500000 und 55300000 vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von \_\_\_\_\_ € notwendig
- Sonstiges

gez.  
Beatrice Soltys  
Bürgermeisterin

**Anlage: ---**